



Mitteilung vom 10. August 2026

Waldbrandprävention und Anpassung an Klimawandel: Die Schweiz muss ihre Wälder pflegen – und darf die Mittel nicht kürzen

Der Verband Forstunternehmer Schweiz (FUS) schlägt Alarm. Vor dem Hintergrund verheerender Waldbrände und Trockenschäden in Europa ist es unverständlich, dass die finanziellen Mittel für die Anpassung der Schweizer Wälder an den Klimawandel nicht weitergeführt werden sollen. Ein Wald, der nicht gepflegt wird, wird anfälliger. Die Schweiz muss aus den Waldbränden in Europa die richtigen Lehren ziehen. Die Feuer in Griechenland, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien etc. zeigen: Die Zunahme von Trockenperioden und Hitzewellen erhöhen die Risiken, denen die Wälder ausgesetzt sind. Auch die Schweiz ist davor nicht gefeit und muss handeln. Ein widerstandsfähiger Wald entsteht nicht von selbst: Er muss gepflegt, verjüngt, vielfältig gestaltet und an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst werden.

Der FUS sieht die folgenden Prioritäten zur Stärkung unserer Wälder:

Finanzielle Mittel für die Anpassung an den Klimawandel sichern

Die finanzielle Unterstützung für die Pflege von Jungbeständen, für waldbauliche Massnahmen sowie für die Erneuerung der Wälder mit an die sich verändernden klimatischen Bedingungen angepassten Baumarten muss erhalten bleiben. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zum Bundesbudget 2027 wird FUS-Präsident Nationalrat Yvan Pahud, Mitglied der Finanzkommission, einen Antrag einreichen, mit dem die für die Anpassung der Wälder ursprünglich vorgesehenen Mittel wieder eingestellt werden sollen. (Die entsprechenden Mittel sind im Rahmen des Entlastungspakets 2027 gestrichen worden.)

Walderschliessung optimieren

Luftfahrzeuge sind bei der Bekämpfung von Waldbränden unverzichtbar. Sie können jedoch den Einsatz am Boden nicht ersetzen. Eine ausreichende Erschliessung der Waldgebiete ist entscheidend, damit die Feuerwehr Brandherde rasch erreichen und wirksam bekämpfen kann.

Waldstrassen und forstliche Erschliessungen erleichtern, bzw. ermöglichen überhaupt erst die Pflege der Wälder und die Holzernte. Der FUS fordert deshalb Bund, Kantone und Gemeinden auf, in die Walderschliessung zu investieren und einen nationalen Aktionsplan für deren Optimierung zu entwickeln.

Yvan Pahud wird dazu im Nationalrat eine Motion einreichen.



FORSTUNTERNEHMER SCHWEIZ
ENTREPRENEURS FORESTIERS SUISSE

Für den FUS ist es Zeit, dass sich die Waldpolitik an den Herausforderungen orientiert, mit denen unsere Wälder heute und in Zukunft konfrontiert sind. Verheerende Waldbrände und Trockenschäden zeigen, dass Abwarten keine Option mehr ist. Wir müssen in widerstandsfähige, gepflegte und zugängliche Wälder investieren. Heute auf die Mittel für die Anpassung unserer Wälder zu verzichten, wäre ein strategischer Fehler.

Der Verband Forstunternehmer Schweiz (FUS) ist der Dachverband der Forstunternehmer. Seine rund 130 Mitglieder sind Forstunternehmen in der gesamten Schweiz. Das sind privatwirtschaftliche forstliche Dienstleister, die forstliche Arbeiten aller Art anbieten. Eine Spezialität ist die kosteneffiziente und hochmechanisierte Holzernte. Zahlreiche Waldeigentümer und ihre Forstbetriebe – oftmals öffentliche Regiebetriebe – ziehen Forstunternehmen bei, wenn sie nicht über geeignete oder ausreichende personelle und technische Mittel verfügen. So tragen die Forstunternehmen entscheidend zur fachgerechten und effizienten Pflege und Bewirtschaftung des Schweizer Waldes bei. Verbandspräsident ist der Waadtländer Nationalrat Yvan Pahud.

Kontakt:

Roland Furrer, Geschäftsführer

Mobile +41 79 432 29 15

E-Mail furrer@forstunternehmer.ch

<https://forstunternehmer.ch/>

Geschäftsstelle: Helvetiastrasse 17, CH-3000 Bern 6

